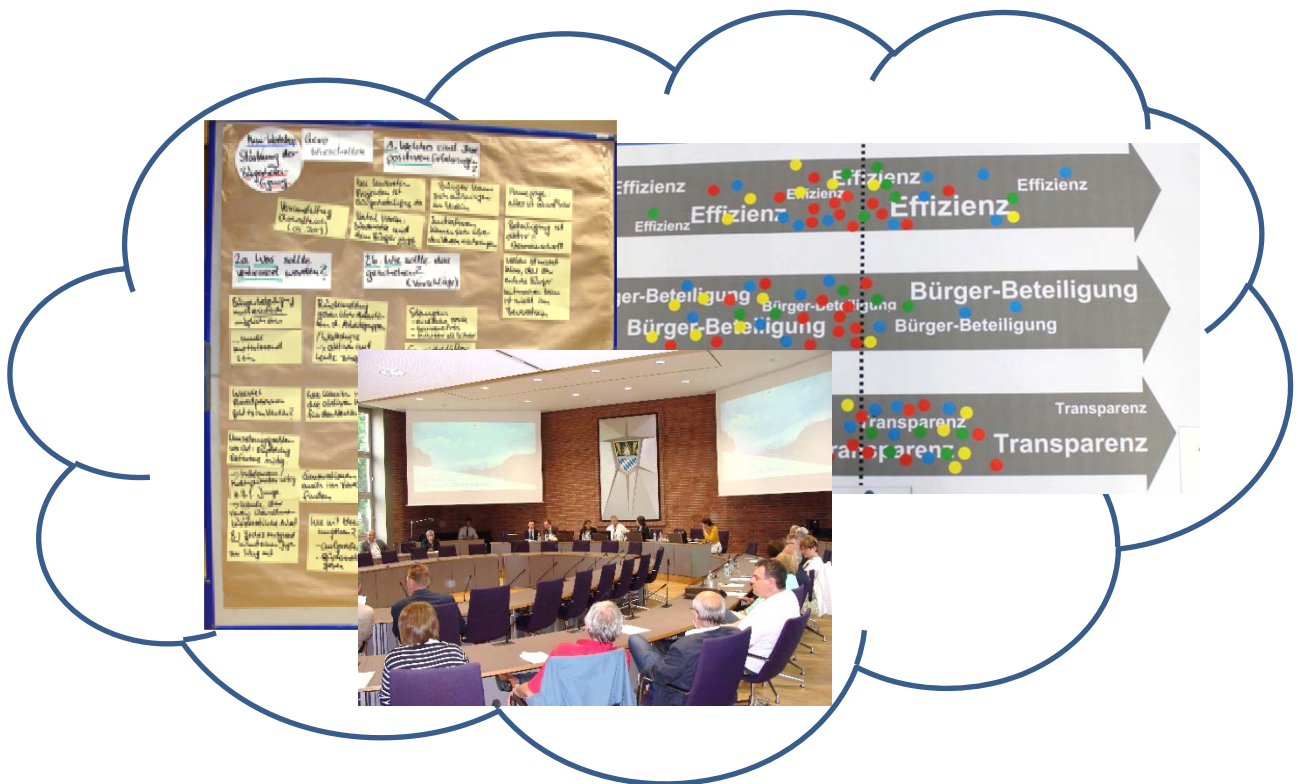


Regionalentwicklungsverein Straubing-Bogen

Fotodokumentation der Workshops

im Rahmen der Mitgliederversammlung
am 9.6.2016 im Landratsamt Straubing



Moderation, Fotos, Dokumentation:
geografie & service

Workshop-Ablauf

Zeit	Arbeitsschritt
19.45	Evaluierung der Vereinsarbeit: Effizienz, Bürgerbeteiligung, Transparenz, Rolle und Mitwirkungsmöglichkeiten - Vorstellung der bisherigen Ergebnisse
19.55	Workshop-Phase: Je ein Mini-Workshop zum Thema: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserung der Effizienz Teilnehmerkreis: überwiegend Kommunen und Fachbeirat Moderatorin: Martina Bauer ➤ Stärkung der Bürgerbeteiligung Teilnehmerkreis: überwiegend Privatpersonen und WiSo-Partner Moderator: Gero Wieschollek ➤ Herstellung von mehr Transparenz Teilnehmerkreis: gemischt Moderatorin: Dr. Karin Schrott
20.35	Ergebnispräsentation

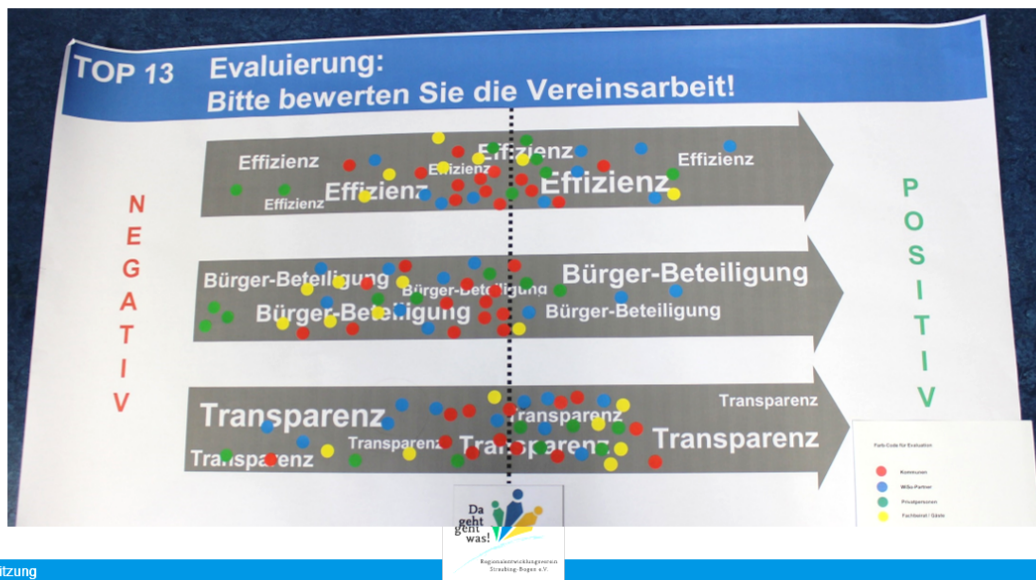


Evaluierung: Vorstellung der bisherigen Ergebnisse

TOP4 Evaluierung der Vereinsarbeit:

Effizienz, Bürgerbeteiligung, Transparenz, Rolle und Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitglieder und Gremien

1.a) Ergebnis der Kurz-Evaluation vom Oktober 2015



TOP4 Evaluierung der Vereinsarbeit:

Effizienz, Bürgerbeteiligung, Transparenz, Rolle und Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitglieder und Gremien

1.a) Ergebnis der Kurz-Evaluation vom Oktober 2015

- Ergebnis: Eher durchschnittlich
- Insbesondere bei Bürgerbeteiligung
- Unser Anspruch: Zufriedenheit der Vereinsmitglieder
- Unsere Antwort:
 - Evaluationsworkshop im Rahmen der heutigen Mitgliederversammlung:
 - Hinterfragung der Bewertungsgründe
 - Abfrage der Erwartungen
 - Sammeln konstruktiver Anregungen



Fragestellungen der Workshops

TOP4 Evaluierung der Vereinsarbeit:

Effizienz, Bürgerbeteiligung, Transparenz, Rolle und Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitglieder und Gremien

2. Workshop-Phase

Gemeinsame Fragestellungen in allen 3 Mini-Workshops:

a) Was läuft gut? - *Berichten Sie von Ihren positiven Erfahrungen*

b) Was kann verbessert werden? und Wie kann dies geschehen?

Sammlung und Diskussion Ihrer Vorschläge und Ideen

Moderiert werden die Workshops von
Martina Bauer, Dr. Karin Schrott und Gero Wieschollek

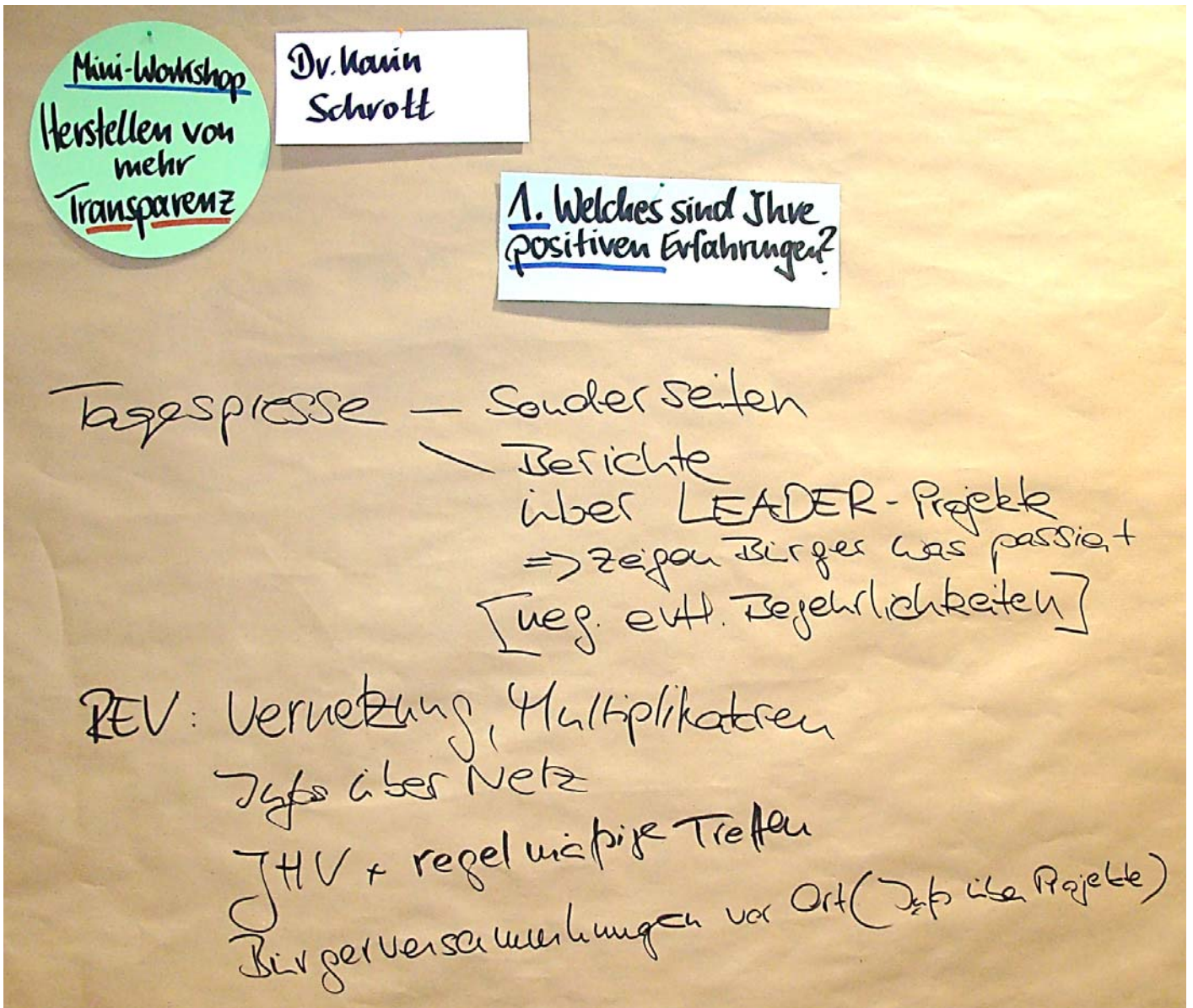


Workshop „Verbesserung der Effizienz“



Als positiv werden insbesondere die Unterstützung, die Ansprechpartner sowie die RM-Strukturen wahrgenommen. Für künftige Sitzungen wäre eine Terminerinnerung nach der Einladung wünschenswert. Insbesondere dem Fachbeirat sollten Unterlagen früher bereitgestellt und auch an ihn verschickt werden. Insgesamt werden übergeordnete Prozesse z. B. bei Förderprogrammen als nicht effizient betrachtet. Dies liegt aber nicht an den Personen oder Strukturen vor Ort. Für die Antragspraxis wären auch „Muster-Förderanträge“ bzw. Ausfüllinformationen für Formulare hilfreich.

Workshop „Herstellen von mehr Transparenz“



Als positiv werden Berichterstattung in der Tagespresse und die Vernetzung über den REV betrachtet.

Allerdings wird das Strukturengflecht (Organigramm) des REV als unübersichtlich angesehen: was macht der REV eigentlich?

Soziale Medien könnte stärker als bisher eine Rolle spielen.

Mit Blick auf Förderprogramm ist mehr Transparenz bezüglich der Förderfähigkeit von Projekten gewünscht.

Workshop „Herstellen von mehr Transparenz“

2a. Was sollte verbessert werden?

Bürgernahe Sprache

Organigramm REV deutlicher

Strukturen + Abwicklung schwer zu verstehen

Was macht REV eigentlich

Homepage → schwer zu finden

Bürgerbeteiligung - Versammlung

Transparenz Förderfähigkeit

Verwaltungsaufland Bürokratie

2b. Wie sollte das geschehen? (Vorschläge)

Fremdwörter vermeiden

Umgangssprache Kurze Sätze

Flyer: REV stellt sich vor

Projekte öffentlich darstellen

Sonderseite Zeitung

Aktionstage bei Projekten → sehen

Impulse um aktiv auf Seite zu gehen

→ Presse
→ Radio
→ TV

Soziale Medien Facebook, WhatsApp etc

Wettbewerb - Ideen! Sachpreise

Vereinfachung d. Formulare

Workshop „Bürgerbeteiligung stärken“

Mini-Workshop
Stärkung der
Bürgerbeteiligung

Gero
Wieschollen

1. Welches sind Ihre positiven Erfahrungen?

bei konkreten Projekten ist Bürgerbeteiligung da

Bürger kann sich einbringen im Verein

Homepage: alles ist abaufbau

Veranstaltung Oberalteich (ca. 2013)

Vorteil Verein: Bürokratie wird dem Bürger abgenommen

Initiativen können sich über den Verein einbringen

Beteiligung ist aktiv = Gemeinschaft

2a. Was sollte verbessert werden?

2b. Wie sollte das geschehen? (Vorschläge)

vielen ist nicht klar, das der einfache Bürger mitmachen kann ist nicht im Bewusstsein

Bürgerbeteiligung muss einfach möglich sein

Rückmeldung geben über Aktivitäten d. Arbeitsgruppen / Workshops
→ aktiv auf Leute zugehen

Sitzungen
- einfache Texte
- barrierefrei
- kürzer als bisher

... muss motivierend sein

Gemeindeblätter nutzen für
- Ideen
- Aktiviensuche → v.a. auch junge Leute

Wieviel Privatpersonen gibt es im Verein?

Wie können wir die aktiven Köpfe für den Verein finden?

man findet sich auf der Homepage nicht zurecht
→ vereinfachen
z.B. Youtube Videos mit Erklärungen

Umsetzungsprobleme vor Ort: Empfehlung Referenz nötig.

→ Mittelsmann / Multiplikator nötig z.B. Junge

Generativitäten auch im Verein finden

Grundsatzfrage: Welches Ziel hat der Verein?

→ könnte der Verein übernehmen bürokratische Arbeit
B) Jedes Mitglied nimmt einen Job zu Sitzungen mit

Wie mit Ideen umgehen?
- aufgreifen
- Rückmeldung geben

Bottom-up Prinzipienzeit nicht spürbar

Workshop „Bürgerbeteiligung stärken“

Ganz grundsätzlich werden die Möglichkeiten zur Beteiligung über den Verein positiv bewertet: „Beteiligung = Gemeinschaft“. Insbesondere eine Veranstaltung in Oberalteich im Jahr 2013 ist dabei in guter Erinnerung.

Es wird festgestellt, dass Bürgerbeteiligung einfach ermöglicht werden und motivierend sein muss, um die Leute zu erreichen (dazu gehört auch, dass die Sitzungen effektiver organisiert sind und entsprechend ablaufen). Der Bottom-up-Ansatz ist derzeit nicht sehr spürbar. Insgesamt müssen noch mehr Menschen erreicht werden.

Dies könnte durch eine stärkere Nutzung der Gemeindeblätter geschehen oder beispielsweise auch Erklärvideos zu Projekten u. a. Der Verein sollte sich noch stärker Gedanken machen, wie die verschiedenen Generationen von Bürgern aktiv beteiligt werden können, wie Ideen aufgegriffen und dazu Rückmeldung gegeben werden kann.

Die Teilnehmer der Workshops



Kontakt

geografie & service

gero wieschollek

bahnhofstr. 18

93047 regensburg

Telefon: 0941/63087 135

Telefax: 0941/63087 136

E-Mail: gw@geografieundservice.de

Internet: www.geografieundservice.de

Das Moderatoren-Team:



Dr. Karin Schrott

Martina Bauer

Gero Wieschollek

Was sollte verbessert werden?	Wie sollte das geschehen?
Mini-Workshop „Herstellen von mehr Transparenz“	
Bürgernahe Sprache	Fremdwörter vermeiden Umgangssprache, kurze Sätze
Organigramm REV deutlicher; Strukturen und Abwicklung sind schwer zu verstehen; Was macht der REV eigentlich?	Flyer: Der REV stellt sich vor; Projekte öffentlich darstellen; Sonderseite Zeitung; Aktionstage bei Projekten → sehen
Homepage schwer zu finden	Impulse um aktiv auf Seite zu gehen → Presse /→ Radio /→ TV Soziale Medien (Facebook, WhatsApp etc.)
Bürgerbeteiligung/ -versammlung	Wettbewerb/ Ideen! / Sachpreise
Transparenz Förderfähigkeit	Vereinfachung der Formulare
Verwaltungsaufwand und Bürokratie	
Mini-Workshop „Verbessern der Effizienz“	
Einbeziehung des Fachbeirats	Früher, direkter kommunizieren + Unterlagen bereitstellen
Mitgliederversammlung	Unterlagen an MV vorab schicken; Erinnerung an Termin nach der Einladung; Praxisnahe Präsentationen; kompakte Sitzordnung in den Versammlungen durch die Mitglieder;
Übergeordnete Strukturen sind nicht effizient (Förderprogramme...); komplizierter und aufwendiger Prozess, daher wenig effizient	„Musterförderanträge“ für jeweiliges Programm; Ausfüllinformation für Formulare;
Mini-Workshop „Bürgerbeteiligung stärken“	
Bürgerbeteiligung muss einfach möglich und motivierend sein	Rückmeldung geben über Aktivitäten der Arbeitsgruppen/ Workshops; aktiver auf Leute zugehen
Wie können wir die aktiven Köpfe für den Verein finden?	Gemeindeblätter nutzen für Ideen und Aktiven-Suche, v. a. auch junge Leute
Sitzungen effizienter machen	einfache Texte; barrierefrei; kürzer als bisher,
Umsetzungsproblem vor Ort: Empfehlung/ Referenz nötig	→ Mittelsmann/ Multiplikator nötig z. B. f. Junge, auch verschiedene Generationen im Verein finden → könnte der Verein übernehmen: z. B. die bürokratische Arbeit → Ideen aufgreifen und Rückmeldung geben → jedes Mitglied nimmt einen jungen Menschen zur Sitzung mit
Grundsatzfrage: Welches Ziel hat der Verein? Wieviel Privatpersonen gibt es im Verein? Bottom-up-Prinzip ist derzeit nicht spürbar	